

M. Naumann (Treuen), E. Schweitzer (Greiz-Waldhaus), O. Zöphel (Plauen).

Für Korrekturen, Anregungen und sonstige Hinweise möchte ich den Herren S. Knoll (Reichenbach), Dr. H. Kreisel (Greifswald) und R. Weber (Jocketa) meinen Dank aussprechen.

H. Dörfelt, 98 Reichenbach (Vogtl.), Greizer Straße 11

## Funde seltener Pilze bei Freyburg/Unstrut 1965

Manfred Huth

### 1. *Helvella costifera* Nannfeld — Grauer Rippenbecherling

Diese wenig bekannte und leicht mit einem Hochgerippten Becherling (*Paxina acetabulum*) zu verwechselnde Art fand ich am 12. Juni 1965 am Nordwesthang des Schloßberges bei Freyburg (Unstrut) auf Muschelkalk. Diese Art meidet dichten Bodenwuchs und wächst stets an fast vegetationslosen Stellen an den Straßenrändern gesellig unter den dort als Alleebaum angepflanzten Linden. Der weitere Baumbestand wird in der Hauptsache von *Acer campestre*, *A. pseudoplatanus*, *Fraxinus excelsior* sowie einem angepflanzten Bestand von etwa 60jährigen Schwarzkiefern (*Pinus nigra*) gebildet. Der Hang wird forstlich nicht genutzt (Naturschutzgebiet). Durch die Lage bedingt, sind große Flächen des Bodens mit Efeu (*Hedera helix*) bewachsen. Auffällig sind ferner Massenbestände der Waldrebe (*Clematis vitalba*). Die Straße führt in Serpentina den Berg empor, der einen Neigungswinkel von etwa 40 Prozent aufweist. Bei intensiver Nachsuche wurde die Art noch an weiteren sechs Stellen innerhalb des genannten Biotops gefunden. Die Fruchtkörper waren teilweise büschelig verwachsen (bis 7 Stück).

Die Pilze zeigten im Gegensatz zu *Paxina acetabulum* einen deutlichen Grauton. Die Außenseite ist heller und filzig-haarig. Die Stielänge schwankt zwischen 0,5 und 2 cm. Der Stiel ist stark weißrip-pig. Die Rippen greifen etwa bis zur Hälfte des Apotheciums empor und verzweigen sich dort. Der Durchmesser des Apotheciums be-trägt 3 bis 5 cm; dieses ist erst schalenförmig, im Alter verflacht es. Die Sporen waren 17,5 bis 19 / 11 bis 12  $\mu\text{m}$  groß und hatten einen großen Öltropfen. Die Anzahl der gefundenen Fruchtkörper betrug etwa 50 bis 60 Stück. Sie wuchsen vom 12. Juni bis zum 15. Juli 1965. Frische Fruchtkörper schickte ich an K. Herschel, Holzhausen, der die Bestimmung als *H. costifera* vornahm (Abb. bei Poelt und Jahn, Mitteleuropäische Pilze, Taf. 16).

2. *Leptopodia pezizoides* (Afz.) Boud. — Becherförmige Lorchel  
*Leptopodia ephippium* (Lév.) Boud. — Sattel-Lorchel  
*Leptopodia atra* (König ex Fr.) Boud. — Schwarze Lorchel

Diese drei Arten standen in enger Gemeinschaft im Burgholz, 1 km östlich Freyburg (Unstrut), am Rande eines Fahrweges unter überhängendem Hainbuchegebüsch in absonniger Lage. Die Bodenunterlage besteht aus Löß, ist etwas bemoost, sonst fast ohne Vegetation, ziemlich feucht.

*H. pezizoides* fand ich zum 1. Male am 12. Juli 1965. Auf einer Fläche von 5 mal 1 m standen eine größere Zahl von Fruchtkörpern in verschiedenen Entwicklungsstadien. Am 22. Juli waren die Fruchtkörper verschwunden. Junge Pilze erschienen an derselben Stelle in großer Zahl am 1. August.

*H. ephippium* erschien am 22. Juli 1965 unter einer großen Eiche und viel Unterholz. Am 1. August wuchs sie zusammen mit *H. pezizoides* am Wegrand unter Gebüsch. Zwei ältere Exemplare fand ich am 4. September 1965 an gleicher Stelle.

*H. atra* beobachtete ich am 1. August 1965 zusammen mit den beiden erstgenannten Arten am selben Standort. Daneben wuchs sie noch an vielen anderen Stellen des Burgholzes. Ständiger Begleiter dieser drei Arten war *Humaria hemisphaerica* — der Braune Borstenbecherling.

3. *Leucopaxillus tricolor* (Peck) Kühner — Dreifarbiger Krem-  
pentrichterling.

Am 28. August 1965 fand ich in der „Alten Göhle“, 2 km östlich Freyburg/U., vier kräftige Pilze vom Habitus der Krempentrichterlinge. Die Bestimmung nach Michael-Hennig, Band III, ergab *L. tricolor*. A. Birkfeld, dem ich diese Pilze zusandte, bestätigte die Richtigkeit der Bestimmung. Die Beschreibung stimmt mit der im Michael-Hennig, Band III, S. 200, überein. Auffällig war das Gilben des Stieles bei Druck oder Verletzung. Bei dem Standort handelt es sich um einen ziemlich trockenen, etwa 40jährigen Eichenbestand mit zahlreichem Bodenwuchs von Hainwachtelweizen. Die Strauchschicht besteht aus Hasel (*Corylus*), Linde (*Tilia*) und Hainbuche (*Carpinus*). Die Unterlage bildet Löß auf Muschelkalk. Eine Belegaufnahme (*Dia*) ist vorhanden.

M. H u t h , 4805 Freyburg/U., Schloß

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Manfred

Artikel/Article: [Funde seltener Pilze bei Freyburg/Unstrut 1965 82-83](#)